

SCHULTHEMEN IM SOMMER



Die Reporter und Reporterinnen mit den Spielfeldern der Partizipationswerkstatt

LEHRER - MENSCH ODER MONSTER?

Wir fragen uns was wir gut und was wir schlecht an Lehrern finden und das sind unsere Antworten:



v.l.n.r.: Clemens (11), Lillya (9), Daniel (10), Lukas (8)

Ein Lehrer sollte nett zu den Schülern sein und eine gute Ausbildung haben, damit er uns auch richtige Sachen lernt. Er sollte aufpassen, dass alle mit dem Stoff mitkommen und er darf nicht so streng sein. Das Aussehen des Lehrers spielt keine Rolle. Besonders schlecht finden wir es, wenn der Unterricht langweilig ist, weil die Schüler dann nicht mehr aufpassen. Genau so schlecht ist, wenn der Lehrer zu viele Hausaufgaben aufgibt, weil die Schüler dann wenig Freizeit haben und die brauchen sie ja ganz dringend um zu spielen und ihren eigenen Interessen nachzugehen.



28 - VIELE ODER WENIG?

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie viele Kinder in einer Klasse wir gut fänden und für euch die Vor- und Nachteile aufgelistet.



v.l.n.r.: Valea (8), Cade (11), Sonja (8), Fabian (12)

Die Vorteile sind unserer Meinung nach, dass man mehr Möglichkeiten hat, viele verschiedene Freunde zu finden. Zweitens vergeht die Stunde schneller, wenn viele Kinder aufzeigen können. Wenn die ganze Klasse für ein Thema ist und der Lehrer dagegen, dann kann man zum Wohl der Klasse abstimmen. Die Nachteile von vielen Kindern in einer Klasse sind, dass sich unter den Schülern Gruppen bilden können zwischen denen es dann Streit geben kann. Außerdem kommt man seltener an die Reihe. Der Lehrer kann sich schließlich nicht gleichzeitig um alle Kinder kümmern.

MITENTSCHEIDEN IN DER SCHULE

Ein Recht auf Mitbestimmung für Kinder



Patrick (8), Oktavian (10), Matthias (10), Ali (10)

Wir finden, dass jeder ein Recht auf eine eigene Meinung hat, auch in der Schule. Die Kinder sollten ihre eigene Meinung sagen. Wenn nur einer die Macht hat, kann er über alle anderen bestimmen und machen, was er will. Genau das wollen wir nicht! Wir wollen bei den Entscheidungen in der Schule mitreden und mitentscheiden. Wenn man die Antworten nicht weiß, sollte man nicht nachsitzen müssen. Es sollte sich eher auf die Note auswirken. Die schlechte Note ist dem Schüler Strafe genug.

Außerdem sollte man Einfluß auf die Menge der Hausaufgaben haben. Der Lehrer sollte gleiche Leistungen gleich beurteilen. Hoffentlich werden unsere Wünsche erfüllt.

ALLES DREHT SICH ...

... um die Schule. Wir schreiben euch unsere Ideen, wie wir die Schule verbessern könnten.



Marie (10), Ricarda (12), Mudi (9), Dominic (11)

Wir würden gerne in der Schule tippen lernen, damit wir Zeit sparen, wenn wir in einem Büro arbeiten oder unsere E-mails schreiben.

Wir wünschen uns mehr Dekoration, damit es in der Schule bunter aussieht, weil dann geht man lieber hin.

Etwas längere Pausen wären auch nicht schlecht, schon eine Minute würde uns sehr freuen.

Es sollte in der Schule gastfreundlicher sein, damit sich die Kinder wohler fühlen.

Mehr Nachhilfe wäre für schlechtere Schüler wichtig, damit alle auf dem gleichen Stand bleiben.

SCHÜLER FORDERN SCHULREFORM!

Was wir gerne alles anders hätten!



Nikolas (8), Elisabeth (8), Joan (10),
Leopold (11) und Arian (11)

Die Schüler fordern vom Bildungsminister, dass weniger die Prüfungen, dafür mehr die Mitarbeit bewertet wird. Sie wollen weniger Unterrichtsstunden, mehr Gruppenarbeiten, und dass der Unterricht spielerisch gestaltet wird, denn das fördert die Konzentration und Aufmerksamkeit.

Dazu wollen die Schüler größere Schulhöfe mit verschiedenen Freizeiteinrichtungen wie z.B. Beachvolleyball-Plätzen, Basketballkörben und zwei Tore für Fuß- oder Handball, mehr Pausen, einen ordentlichen Schulkiosk, und coole Lehrer, die die Gegenstände spannend erklären.

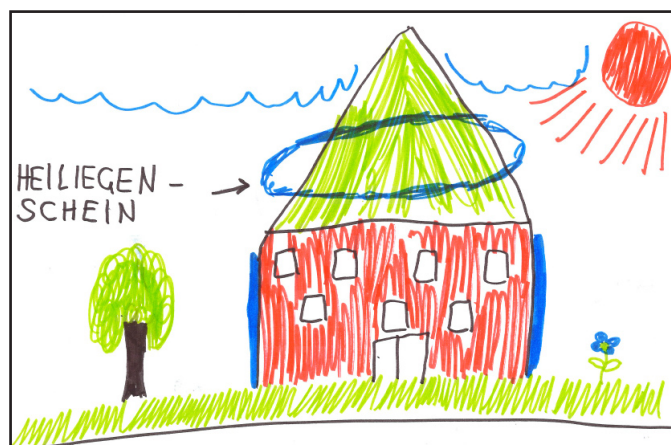
Die Schüler wünschen sich Zeit für eine regelmäßig erscheinende Schülerzeitung, Klassen mit mehr als dreißig Schülern (zum Tratschen) und dafür zwei Lehrer in der Klasse, und das Einrichten von Vertrauensschülern und -lehrern.

Außerdem fordern die Schüler, dass Lehrer nicht mit den Schülern streiten dürfen.

Wir hoffen, dass die Politiker über diese Dinge im Parlament diskutieren und unsere Wünsche berücksichtigen.



„The terror school“ (oben),
„The holy school“ (unten)
beides gezeichnet von Arian



Gezeichnet von Leopold



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:**
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt
Öffentlicher Workshop



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Patrick Egger, Lukas Petschnig, Dominic Andermann,
Nicolas Andermann, Oktavian Ujhelyi, Daniel
Hirschbeck, Elisabeth Lu, Arian Becsi, Matthias Fila,
Sonja Fila, Cade Reynaud, Philipp Heller, Riccarda
Heller, Laurenz Schwarzenberger, Ecker Leopold,
Maka (Marie) Kipiani, Mahmud Elhetki, Lilya Blum, Ali
Khreis, Joan Czasny, Valea Czasny